Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 45

Rubrik: Die elfte Seite

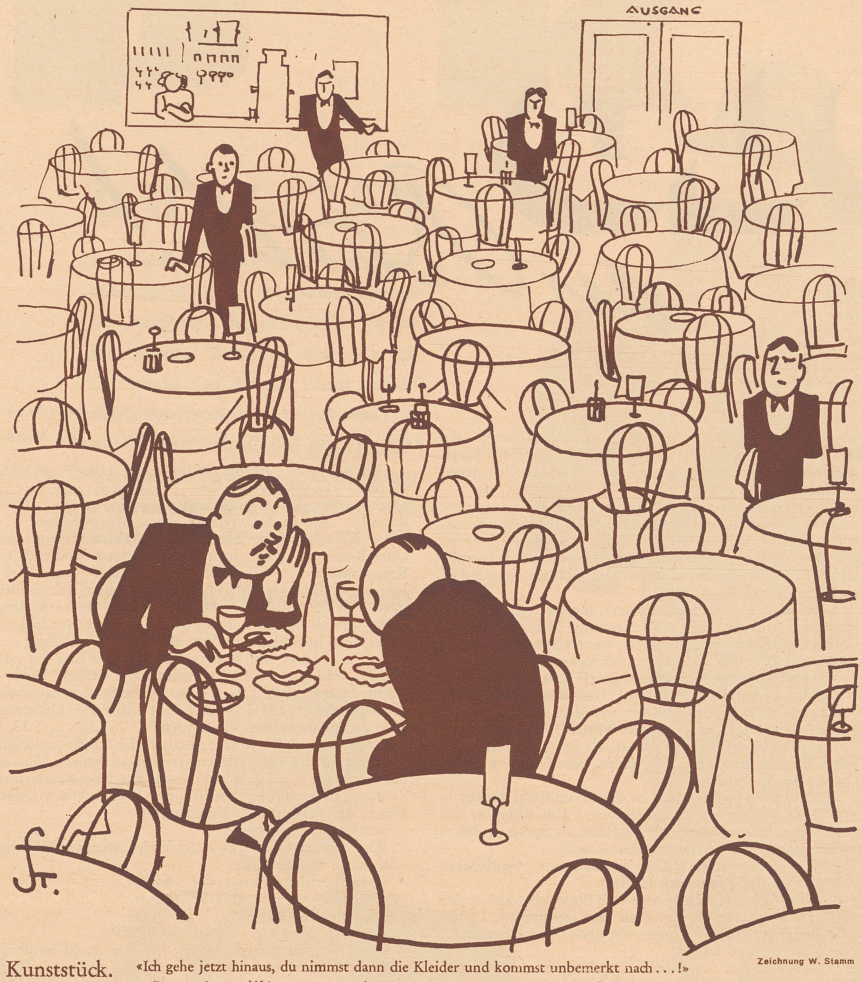
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Kunststück. «Ich gehe jetzt hinaus, du nimmst dann die Kleider und kommst unbemerkt nach . . . !»
– Ecoute, je me débine et, sans te faire remarquer, tu viens me rejoindre avec les manteaux !

Zeichnung W. Stamm

Die ELFTE Seite

«Was, Sie Grünschnabel wollen schon mitreden? Sie sind erst 20 und reden, als ob Sie 40 wären!»
«Sehen Sie, und Sie sind 40 und reden, als ob Sie 20 wären!»

*

«Nanu, was ist denn aus Ihrer zusammenlegbaren Garage geworden?»
«Ich band kürzlich meinen Hund dran fest, und dann kam eine Katze vorbei . . .»

Laquelle? Le gardien de la prison entrant dans la cellule: — 245! Venez, votre femme vous demande.
Le détenu: — Laquelle?
Le gardien: — Mais, je vous le dis: Votre femme.
Le détenu: — Laquelle? Vous savez bien que je suis ici pour bigamie...

*

L'expert. Dans une société, un monsieur affirme d'importance que les femmes supportent mieux la douleur que les hommes.
— Vous êtes donc médecin, monsieur?
— Mais non, je suis marchand de chaussures...

«Ich sag's Ihnen noch einmal, ich möchte keinen Liebhaber im Hause haben . . . !»
«Das hätte ich Ihnen auch gar nicht zugetraut.»
– Je vous ai pourtant dit que je ne voulais point d'histoires d'amour dans cette maison !
– Dites, et moi, est-ce que je vous en ai jamais empêché?

– Dites donc, ça ne vous gêne pas qu'on nous voie bras dessus bras dessous dans un patelin où vous connaissez tant de monde?

Ein Irrtum. Ein Bäuerlein sah auf dem Dach seines Hauses einen Papagei, legte eine Leiter an und stieg hinauf, um ihn zu fangen. Als er oben war, rief der Papagei: «Was wünschen Sie?»
Der Bauer zog die Mütze: «Entschuldigen Sie, ich dachte, Sie wären ein Vogel.»

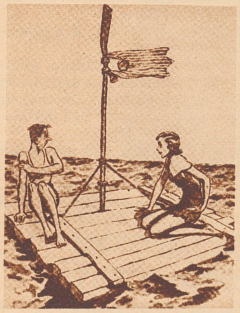
*

Eine gute Auskunft. «Ist der Herr Baron zu Hause?» fragte ein Besucher.
«Nein, mein Fräulein, aber bei guter Führung wird er in einem Jahr wieder zu Hause sein!» antwortete der Portier.

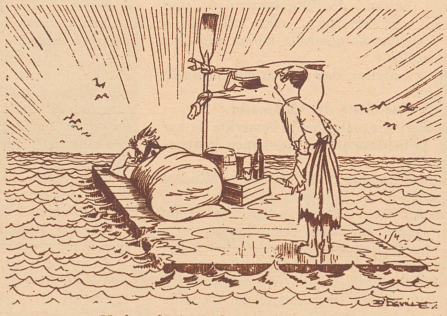
*

Er weiß es. Sie: «Wenn mein Vater etwas gibt, so ist es immer etwas Kostspieliges!»
Er: «Das habe ich gemerkt, als er dich mir gab.»

Die Schiffbrüchigen — *Les naufragés*



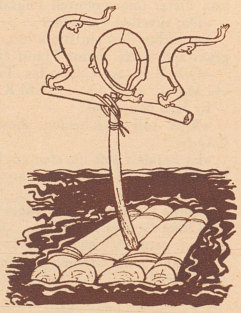
«Wie lange können Sie eigentlich unter Wasser bleiben, Mister Steets, ich habe nämlich heute meinen Waschtag».
– Combien de temps pouvez-vous rester sous l'eau M. Steets? C'est aujourd'hui mon jour de lessive.



«Und noch eins, Johann: ich wünsche auf keinen Fall gestört zu werden!»
– Ah! encore un mot John! Qu'on ne me dérange sous aucun prétexte.

«Wissen Sie, ob es hier Haifische gibt?»
«Entschuldigen Sie, aber ich bin auch nicht aus dieser Gegend.»
– Est-ce qu'il y a des requins?
– Excusez-moi, mais je ne suis pas non plus du pays.

(Das Illustrierte Blatt)



S. O. S. Drei schiffbrüchige Akrobaten wissen sich zu helfen.
Les acrobates naufragés appellent au secours.